
NIEDERSCHRIFT

Niederschrift Nr. 1

Ausschuss für Kultur und Partnerschaften

am 10.03.2010

Raum 124, Dienstgebäude Platanenallee

Beginn 17:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Martina Eickhoff (SPD)
Bernd Engelhardt (SPD)
Ingrid Kroll (SPD)
Brunhilde Weinhold (SPD)
Marlies Deppe (CDU)
Peter Dörner (CDU)
Jörg-Uwe Ebner (CDU)
Wilfried Feldmann (CDU)
Ute Gössing (CDU)
Anke Schneider (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Jana Müller-Simdorn (DIE LINKE.)
Dieter Albert (FWG)
Peter Manns (GFL)
Simone Symma (SPD)

sachkundige Bürger

Kerstin Limbacher (SPD)
Rainer Tappe (SPD)
Karl Marek (CDU)
Hartmut Hegewald-Gnad (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Michaela Neuhaus (FDP)
Werner Löbbe (FDP)

Von der Verwaltung

Herr Kreisdirektor Stratmann, Dez. I

Herr Hengstenberg, L FB 41

Frau Kollmann, FB 41

Herr Barthge, PK (Prakt.)

Frau Wagner, Schriftführerin

Gäste und Zuhörer/innen

Herr Matthias Wagner K, künstlerischer Leiter der Biennale für Internationale Lichtkunst RUHR.2010

Herr Wette, Geschäftsstelle der FDP-Kreistagsfraktion

Frau Streich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) bis 18.00 Uhr

Frau Schwabe, FD 11.2/Ausb.

Herr Dörner begrüßt die anwesenden Damen und Herren sowie als Gast den künstlerischen Leiter der Biennale für Internationale Lichtkunst Ruhr.2010, Herrn Matthias Wagner K. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Vor Eintritt in die Tagesordnung werden die sachkundigen Bürger, Herr Rainer Tappe und Herr Hartmut Hegewald-Gnad, verpflichtet. Änderungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt verfahren wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Mündlicher Bericht von Herrn Matthias Wagner K, künstlerischer Leiter der Biennale für Internationale Lichtkunst RUHR.2010

Punkt 2

005/10

Vergabe von Mitteln der allgemeinen Kulturförderung

Punkt 3

024/10

Bezuschussung einer Begegnung mit der Partnerschule in Nowy Sacz

- Antrag des Märkischen Berufskollegs Unna -

Punkt 4

Vorstellung des Ausstellungsprogramms auf Schloss Cappenberg für das Jahr 2010

- mündlicher Bericht -

Punkt 5

Vorstellung der musikalischen Veranstaltungen des Kreises Unna im Jahr 2010

- mündlicher Bericht -

Punkt 6

„Haus der Moderne“

- Sachstandsbericht -

Punkt 7

Jahr der Kulturhauptstadt RUHR.2010

- Sachstandsbericht -

Punkt 8

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 9

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Mündlicher Bericht von Herrn Matthias Wagner K, künstlerischer Leiter der Biennale für Internationale Lichtkunst RUHR.2010

Erörterung

Herr Wagner K beginnt seine Ausführungen mit dem Hinweis auf die offizielle Eröffnung der Biennale am 28. März. Von da an würden an geraden Tagen 30 mit Lichtkunstinstallationen versehene Privaträume in Fröndenberg, Bönen und Unna zu besichtigen sein; während an ungeraden Tagen 30 weitere private Räumlichkeiten in Lünen, Hamm und Bergkamen erlebt werden könnten. Die Eröffnungsfeier werde am 27. März um 18.00 Uhr im Förderturm in Bönen stattfinden. Herr Wagner K erläutert anschließend das Konzept der Biennale und zeigt sich erfreut darüber, dass von den limitierten 20.000 Tickets bereits vor Veranstaltungsbeginn bis heute 2.000 Exemplare verkauft worden seien. Schon jetzt hätten sich fast alle großen Museen mit Besuchergruppen angemeldet. Finanziell erfahre die Veranstaltung eine Förderung maßgeblich durch das Land mit einem großen Anteil von der Kunststiftung NRW, den beteiligten Städten und von der LWL-Kulturstiftung.

Ergänzend empfiehlt Herr Kreisdirektor Stratmann einen Blick auf den Internet-Auftritt, durch den man eine sehr gute Vorstellung von dem erhalte, was in den Räumen vor Ort passiere. Es handele sich um ein wichtiges Projekt für die gesamte Region mit ganz großer Ausstrahlung, betont der Kreisdirektor, das in den Städten und Gemeinden des Kreises Unna durchgeführt werde.

Die Eröffnung der Biennale werde der Landrat gemeinsam mit dem Staatssekretär am 27.03. in Bönen

vornehmen. Mit einer Einladung hierzu an die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Partnerschaften schließt Herr Wagner K seinen Vortrag.

Der Vorsitzende bedankt sich auch im Namen der Ausschussmitglieder bei Herrn Wagner K für den informativen Vortrag und die ausgesprochene Einladung.

Punkt 2

005/10

Vergabe von Mitteln der allgemeinen Kulturförderung

Erörterung

Herr Hengstenberg informiert über die Künstler und deren Projekte. Unter Bezug auf die Begründung der Vorlage zeige er sich davon überzeugt, dass alle drei Projekte große Aufmerksamkeit und finanzielle Unterstützung verdienen.

Herr Engelhardt weist für die SPD-Kreistagsfraktion noch einmal auf die Bedeutung der Unterstützung durch den Kreis Unna hin, da hier mit relativ geringen Mitteln dem großen Engagement der Bürger, die im kulturellen Bereich tätig seien, auch Anerkennung gezollt werde. Zudem erreiche man dadurch, dass Kulturarbeit von unten, also von Bürgern für Bürger, geleistet werden könne.

Herr Kreisdirektor Stratmann beziehe sich auf den letzten Absatz der Vorlage und setze die Ausschussmitglieder davon in Kenntnis, dass dieser gestrichen werden könne, da der Regierungspräsident den Haushalt und das Haushaltssicherungskonzept des Kreises Unna uneingeschränkt und ohne Auflagen und Bedingungen genehmigt habe. Somit stünden die Mittel jetzt zur Verfügung.

Die FDP-Kreistagsfraktion, erklärt Herr Löbbe, werde diese Vorlage ablehnen. Seine Fraktion vertrete die Meinung, dass sich die Kulturarbeit des Kreises auf die drei Großprojekte Cappenberg, Opherdicke und das Sinfonieorchester konzentrieren solle. Für die in der Vorlage aufgeführten Projekte sollten finanzielle Unterstützungsanträge an die jeweiligen Kommunen gerichtet werden.

Beschluss

Der Ausschuss für Kultur und Partnerschaften beschließt folgende Zuschüsse zur allgemeinen Kulturförderung:

Die Künstlergemeinschaft **REFLEX** erhält für die art kamen, Kunstmesse in Kamen einen Zuschuss i.H.v. 1.500 €.

Der **Madrigalchor Fröndenberg** erhält für die Aufführung „Requiem“ von W.a. Mozart einen Zuschuss i.H.v. 1.150 €.

Die **KUNSTroute UNNA** erhält für ihr Kunstprojekt einen Zuschuss i.H.v. 1.400 €.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich zugestimmt (2 Gegenstimmen der FDP-Fraktion)

Punkt 3

024/10

Bezuschussung einer Begegnung mit der Partnerschule in Nowy Sacz

- Antrag des Märkischen Berufskollegs Unna -

Erörterung

Zu Beginn seiner Ausführungen weist Herr Kreisdirektor Stratmann auf fast 20 Jahre partnerschaftlicher Zusammenarbeit, zunächst mit dem Vorläufer des Kreises Nowy Sacz, dann mit dem Kreis Nowy Sacz, hin, die offiziell nun auch schon seit über 10 Jahre bestehe. Im Rahmen einer Tagungsreihe innerhalb Europas hebt er eine sehr erfolgreiche Tagung hervor, die vor einigen Tagen im Kreis Unna stattgefunden habe. Die Teilnehmer kamen aus der Slowakei, aus Rumänien, Italien, Polen, Bulgarien und Deutschland. Themen dieser Tagung seien „Tourismusbirtschaft“ und „Die Veränderung von Industrielandschaften hin zu neuen kulturellen Begegnungsstätten“ gewesen. Organisation und Finanzierung dieser Tagungsreihe, so der Kreisdirektor, sei von den Partnern aus Nowy Sacz abgewickelt worden mit Hilfe von EU-Mitteln und Stiftungen.

Als außerordentlich positiv empfindet Herr Kreisdirektor Stratmann die der Vorlage zu entnehmende Entwicklung. Er beruft sich dabei auf die schon länger bestehenden, sehr guten Kontakte seitens der Berufskollegs zur Hochschule in Nowy Sacz. Darüber hinaus habe sich nun die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern einer Schule in Nowy Sacz und dem Märkischen Berufskolleg ergeben. Eine Gruppe von 6 Schülerinnen und Schülern werde unter der Leitung von Frau Roth nach Polen reisen. Aufgrund des großen Interesses an dieser Fahrt habe man eine Auswahl treffen müssen. Mit dieser sei nun auch ein Querschnitt aller verschiedenen Fachrichtungen der Schule gegeben. Die Schülerinnen und Schüler werden in Partnerfamilien untergebracht und sich am Unterricht an der dortigen Schule beteiligen. Der Wunsch der Reiset Teilnehmer, die Gedenkstätte in Auschwitz unter Begleitung einer guten Führungsperson besuchen zu wollen, sei außerordentlich positiv gewertet worden, zeigt sich der Kreisdirektor erfreut. Auch sei ein Besuch Krakaus vorgesehen, um u. a. das dortige Ghetto in Augenschein zu nehmen, sozusagen „auf der Spur von Schindlers Liste“. Er sei überzeugt davon, dass dieser Besuch zu einer vertieften partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den beiden Schulen führen werde.

Der europäische Gedanke, erklärt Herr Engelhardt für die SPD-Kreistagsfraktion, sei stets sehr wichtig. Wichtig sei aber auch, dass er mit Leben gefüllt würde. Solche Aktivitäten, wie aus der Vorlage zu ersehen und von Herrn Kreisdirektor Stratmann vorgetragen, unterstütze seine Fraktion ausdrücklich. Man sehe es als äußerst sinnvoll an, die Schülerinnen und Schüler an die Stätten des Nationalsozialismus heranzuführen, wodurch der historischen Verantwortung der Partnerschaft mit Polen und mit Nowy Sacz Rechnung getragen würde.

Der Vorsitzende bedankt sich beim Kreisdirektor für seine Erläuterungen und betont, dass es sich hierbei um eine sehr begrüßenswerte Aktion handele vor allem deshalb, da hier ein sehr niederschwelliges Angebot bestehe; dass also Partnerschaft lebendig von unten heraus gestaltet werde.

Beschluss

Der Ausschuss für Kultur und Partnerschaften beschließt:

Die im Rahmen der Partnerschaft des Kreises Unna mit dem polnischen Kreis Nowy Sacz geplante Besuchsreise des Märkischen Berufskollegs Unna wird mit einem Betrag in Höhe von 535,00 € bezuschusst.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 4

Vorstellung des Ausstellungsprogramms auf Schloss Cappenberg für das Jahr 2010

- mündlicher Bericht -

Erörterung

Herr Hengstenberg berichtet erfreut, dass die Besucherzahl im vergangenen Jahr fast 60.000 erreicht habe. Im Anschluss stellt er das Programm für 2010 vor.

21.03. bis 20.06.2010:

Ausstellung zu den Werken Ernst Barlachs mit ca. 260 Objekten. Gezeigt wird ein Querschnitt durch sein Schaffen wie Textbücher, Handschriften, Lithografien, Holzschnitte und Grafiken. Besondere Aufmerksamkeit sollte, so Herr Hengstenberg, dem berühmten, 150 kg schweren Engel gelten, bei dem es gelingen werde, diesen schweben zu lassen. Er weist auf zwei weitere Barlach-Ausstellungen hin, die zu gleicher Zeit zu sehen wären, jedoch ein völlig anderes Profil hätten. Eine davon fände in Unna statt zum Drama „Der arme Vetter“, während die zweite in Soest als Gegenüberstellung von Barlach und Morgner gezeigt werde.

11.07. bis 24.10.2010:

Ausstellung kinetischer Objekte von Günter Heese aus Düsseldorf, dessen Werke z.B. im Guggenheim-Museum und in der Tate-Gallery präsentiert würden.

07.11. bis 15.02.2011:

Ausstellung der Werke des Künstlers Karl Leipold, der viele maritime Motive geschaffen, aber auch Licht und Kunst in Verbindung gebracht habe.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Hengstenberg für diesen Überblick.

Frau Schneider von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fragt zu diesem und den drei nächsten Tagesordnungspunkten an, wie der Ausschuss denn mit den Ausführungen des Regierungspräsidenten umgehe, der, so verstehe sie es, die kulturellen Aktivitäten des Kreises Unna eigentlich verbieten möchte. Deshalb sei sie der Ansicht, dass der Kulturausschuss sich dazu äußern müsse und sie würde es begrüßen,

wenn das gleich hier exemplarisch geschehen würde.

Herr Kreisdirektor Stratmann stellt noch einmal fest, dass die uneingeschränkte Genehmigung des Haushalts sowie des Haushaltssicherungskonzeptes vorliege. Etwas anderes sei auch gar nicht möglich gewesen, da der Kreis einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt und ein Haushaltssicherungskonzept fortgeschrieben habe, das dem Regierungspräsidenten schon im vergangenen Jahr zugegangen sei. Deshalb sei auch er überrascht von dessen Anmerkungen. Dass der Regierungspräsident Hinweise gebe, bestimmte Dinge noch einmal zu betrachten, sei, für sich gesehen, ganz normal. Irritiert habe ihn jedoch die Art und Weise, wie das geschrieben worden sei. Für eine aufsichtsbehördliche Verfügung weise das Schreiben des Regierungspräsidenten, vorsichtig ausgedrückt, unübliche Formulierungen auf. Der Kreisdirektor sehe jedoch auch zukünftig für den Kreis Unna gute Möglichkeiten, mit seinem eigenständigen Recht als Selbstverwaltungskörperschaft vernünftige Kulturarbeit leisten zu können, selbstverständlich unter Haushaltssicherungsgesichtspunkten. Er vertrete die Ansicht, dass Kultur nicht nur eine ganz freiwillige Aufgabe von Städten, Gemeinden und Kreisen sei. Weiter informiert der Kulturdezernent darüber, dass das Land den Kulturetat verdoppelt habe, worüber der Kreis sehr dankbar sei. Deshalb könne es nicht angehen, dass Kulturarbeit in den Städten, Gemeinden und Kreisen gänzlich eingestellt werden solle oder müsse. Insofern sei dies auch ein Plädoyer aus Sicht eines Kämmerers.

Letztlich müsste jedoch der Kreistag entscheiden, ob dies gewollt sei oder nicht und ob es finanziell gegenüber den Städten und Gemeinden vertreten werden könne, die das Kulturangebot über die Kreisumlage mitfinanzieren würden.

Herr Engelhardt erinnert daran, dass der Kreis mit seinen Ausstellungen auf Schloss Cappenberg sehr erfolgreich und vom Preis-/Leistungsverhältnis her relativ günstig sei. Mit den heute angekündigten Künstlern unterbreite der Kreis ein Angebot, das zeige, dass Politik dem Kreis Unna sehr wohl ein großes Profil im kulturellen Bereich geben könne. Eingehend auf die Frage von Frau Schneider erklärt er, die Anmerkungen des Regierungspräsidenten persönlich als eckig, befremdlich, unangemessen und zufällig zu empfinden. Auch seine Fraktion halte dieses Vorgehen für unangebracht.

Der Vorsitzende ergänzt dazu, dass der Ausschuss für Kultur und Partnerschaften sich an diese Anmerkungen ohnehin nicht halten müsse, da das Entscheidungsgremium schließlich der Kreistag sei.

Punkt 5

Vorstellung der musikalischen Veranstaltungen des Kreises Unna im Jahr 2010

- mündlicher Bericht -

Erörterung

Herr Hengstenberg weist auf die drei musikalischen Veranstaltungsorte hin. Diese seien im Norden Schloss Cappenberg, in der Mitte des Kreises die Konzert-Aula in Kamen und im Süden Haus Opherdicke. Er beginnt mit den Vespermusiken in der Stiftskirche auf Schloss Cappenberg. Diese Reihe setze sich aus Sommerkonzerten, stets in der Zeit von April bis einschließlich September, zusammen.

Stiftskirche auf Schloss Cappenberg - Vespermusiken

04.04.2010:

Konzert mit dem Maré Consort (2 Soprane, 1 Gambe, 1 Cembalo). Gespielt werde französische Musik des 17. und 18. Jahrhunderts.

02.05.2010:

Konzert mit dem Cocopelli Saxophon-Quartett.

06.06.2010:

Für diesen Tag sei ein Auftritt vorgesehen gewesen, der nun so nicht stattfinden könne. Herr Hengstenberg bemühe sich derzeit darum, Ersatz zu finden. Möglicherweise werde das Duo „Friendly Fire“ (Cello, Viola da Gamba) auftreten, das sich mit der Barock- und Renaissance-Musik befasse.

04.07.2010:

Konzert mit „Cordate“ (Gamben-Duo). Gespielt werde Musik für 2 Viola da Gambas aus drei Jahrhunderten.

01.08.2010:

Konzert mit dem Duo „Kirchhoff“ (Viola da Gamba und Laute). Gespielt würden Werke des Komponisten Ferdinand Ignaz Hinterleitner.

05.09.2010:

Konzert mit Leon Berben (Cembalo) und Verena Fischer als Duo. Leon Berben, hebt Herr Hengstenberg hervor, sei ständiges Mitglied der großen Formation „musica antiqua“. Gespielt würden Werke von Bach und dessen Söhnen.

Konzert-Aula Kamen – Sinfonische Reihe

20.01.2010:

Konzert mit dem Violin-Solisten Sergej Zimmermann. Gespielt worden seien Werke von Bartok, Weiner und Bruckner

10.02.2010:

Konzert mit Werken von Gershwin und Bernstein. Solist sei der Pianist Oliver Trendel gewesen.

10.03.2010:

Konzert mit Werken von Vivaldi, Mendelssohn-Bartholdy und Elgar

21.04.2010:

Konzert mit Siegfried Matthues und einem Saxophon-Quartett. Gespielt werde auch die 5. Sinfonie von Mahler.

23.06.2010:

Konzert mit Werken von Mahler (Kindertotenlieder), Alban Berg und Ludwig van Beethoven. Gesangssolist sei Björn Waag, Violonistin sei Sofie Jaffé.

Herr Hengstenberg macht darauf aufmerksam, dass der Generalmusikdirektor Förster das gesamte Programm zusammengestellt habe. So fänden in diesem Jahr auch 6 Kinderkonzerte statt, die nach den jetzigen Anmeldungen ca. 2.000 Kinder erreichen würden. In musikalischen Elementen von Ravel, Satie und Debussy würden szenische und erzählerische Elemente verknüpft.

Kinderkonzerte:

12.03.2010 – Kamen

15.03.2010 – Schwerte

16.03.2010 – Lünen (2 Konzerte)

18.03.2010 – Unna

Opherdicke – Kammerkonzerte

In Opherdicke, so erklärt Herr Hengstenberg, sei die musikalische Arbeit sehr stark geprägt und beeinflusst durch die dort einzurichtende Baustelle. Die Kammerkonzerte würden mit deutlich veränderter Struktur im Bauhaus dargeboten. Wegen der nicht optimalen Akustik fänden die Veranstaltungen schon mit einem experimentellen Hintergrund statt. Auch würde die Möblierung problematisch, da sich mitten im Raum zwei Säulen befänden. Vorgesehen seien 9 kammermusikalische Veranstaltungen. Dargeboten würden Konzerte für das konventionelle Kammermusik-Publikum, aber auch Kinderkonzerte und Konzerte für Jugendliche. Bemühungen, Familien mit ihren Kindern dafür zu begeistern, sähen so aus, Elemente wie „selbst malen“ zu kombinieren mit den Veranstaltungen oder Moderation anzubieten und so Musik und Wort miteinander zu verknüpfen. Weitere Veranstaltungen seien geplant aus dem Bereich der U-Musik.

Veranstaltungen aus verschiedenen Musikbereichen

28.05.2010:

Klavierfestival Ruhr

10.06.2010:

Chris Hopkins: Swing in der Scheune

17.06.2010:

Die „Bullemänner“

01.06.2010:

Klavierkonzert mit Jörg Hegemann (Boogie-Pianist) mit einem Gast

11.07.2010

Konzert der WDR-Bigband mit einigen Gästen. Dies, so Herr Hengstenberg, sei eine absolute Ausnahmegelegenheit. Hier werbe der Kreis auch um Sponsorenleistungen unter der Auflage, dass die Veranstaltung ohne Eintrittsgeld besucht werden könne. Dieses Konzert sollte als PR für das Bemühen um

den Standort Opherdicke gesehen werden, betont Herr Hengstenberg.

23. und 24.07.2010:

Trommel-Workshop für Kinder von sechs bis 13 Jahren.

Herr Hengstenberg bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für deren Aufmerksamkeit.

Auf Nachfrage von Frau Streich, das am 20.08.2009 ausgefallene Konzert mit Thomas Beckmann betreffend, verspricht Herr Hengstenberg, dass dieses Konzert nachgeholt werde. Hierzu gebe es eine feste Absprache zwischen dem Künstler und dem Fachbereich Kultur.

Punkt 6

„Haus der Moderne“

- Sachstandsbericht -

Erörterung

Herr Kreisdirektor Stratmann berichtet, dass sich dieser Punkt in unterschiedliche Aspekte teile. Zunächst gebe es die bauliche Seite, die federführend von Herrn Dr. Timpe im Bauausschuss und in der Baukommission vorgetragen werde. Die Leistungsverzeichnisse lägen vor; die Angebote würden in den kommenden zwei bis drei Wochen eingeholt und die ersten Aufträge Anfang April vergeben. Der Kreisdirektor zeigt sich davon überzeugt, bis Ende Oktober/Anfang November das Haus wieder öffnen zu können. Er erinnert noch einmal an das Ziel, dieses Haus für die nächsten 20 bis 30 Jahre „fit“ zu machen. Der Kreisdirektor ruft noch einmal die bauliche Geschichte des Hauses in Erinnerung und versichert, dass nun auch der Barrierefreiheit in Form von behindertengerechtem Zugang im gesamten Haus, behindertengerechten Toiletten sowie dem Einbau von Aufzügen Rechnung getragen werde.

Der Brandschutz müsse in Ordnung gebracht werden, der zu keiner Zeit ordnungsgemäß vorhanden gewesen sei. Auch die Energie und Wärmedämmung werde nicht ausgelassen. So lasse man eine neue Heizung installieren. Eine Optimierung der Ausstellungsräume erfolge ebenfalls.

Der andere Aspekt, die „Sammlung Brabant“, der hier mit hineinspiele, sei auf einem sehr guten Wege. Weiterführende Gespräche mit dem Sammler hätten stattgefunden und es gäbe auch Vorschläge, wie man die Sammlung in eine treuhänderische Stiftung des Kreises Unna bringen könne. Dies werde in den kommenden Wochen mit dem Sammler weiter entwickelt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Kreisdirektor Stratmann für seine Ausführungen und schlägt in diesem Zusammenhang vor, die nächste Sitzung des Ausschusses für Kultur und Partnerschaften trotz der nicht optimalen Akustik im Bauhaus stattfinden zu lassen. Dann könne man sich vor Ort vom Baufortschritt überzeugen, natürlich im Einvernehmen mit der Verwaltung.

Anfragen von Herrn Hegewald-Gnad und Herrn Löbbe zur Finanzierung werden vom Kreisdirektor beantwortet. Er weist auf die veränderte Entwicklung in den letzten 2 Jahren hin. Seinerzeit ging man von

dem Neubau eines Museums und einer 10 Mio. € Stiftung aus. Woher die Gelder kommen sollten, war nie ganz klar. Dieses, so der Kreisdirektor, war absolut nicht machbar. Seit gut einem Jahr gehe man nun einen anderen Weg im Hinblick darauf, dass eben kein neues Museum gebaut werde, sondern eine Integration in das Haupthaus stattfände. Dies sei so mit dem Sammler besprochen, der das sehr begrüße. Der Kreisdirektor zeigt sich davon überzeugt, dass die Maßnahmen so realisiert werden könnten, wie es geplant sei, ohne dass ein zusätzlicher größerer Aufwand erforderlich werde. Zudem glaube er, dass die geamte Anlage in Zukunft ein wahres Juwel darstellen werde. Die Verknüpfung zum Ruhrtalweg erfolge noch in diesem Jahr - auch im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadt 2010. Der Kreis Unna sehe Opherdicke immer auch mit der Museumslandschaft in der Region zusammen. Herr Kreisdirektor Stratmann betont in dem Zusammenhang insbesondere auch die Verbindung mit dem Zentrum für internationale Lichtkunst in Unna und Schloß Cappenberg als hervorragendem Ausstellungsort im Norden des Kreises.

Der Vorsitzende dankt dem Kreisdirektor für dessen Ausführungen und bittet ihn, die im Vorfeld gestellten Finanzierungsfragen zu beantworten.

Der Kreisdirektor erklärt, dass die bauliche Seite durch das Konjunkturpaket II abgesichert sei. Weiteres Geld aus Düsseldorf sei nicht notwendig und wäre auch nie im Gespräch gewesen. Auf die Frage nach der finanziellen Abwicklung, die „Brabant-Sammlung“ in eine Stiftung zu bringen, bezieht sich der Kreisdirektor noch einmal auf den Stiftungsgedanken aus der Vergangenheit. Er stellt nochmals klar, dass es diesen Gedanken nicht mehr gibt. Wenn eine Stiftung eingerichtet würde, wäre diese eine sogenannte treuhänderische Stiftung, in die kein Geld, sondern vielmehr die Bilder seitens des Sammlers eingelegt würden. Diese Stiftung werde, wie andere Stiftungen ebenfalls, dann vom Kreis mitgeführt. Zum Verständnis verweist er auf die anderen Stiftungen, die zwar im Haushalt mitliefen, über deren Geld der Kreis aber nicht verfügen könne. Die Bilder als Sammlung stellten einen Wert deutlich im zweistelligen Millionenbereich dar. Sie würden den Wert in der Stiftung bilden. Der Kreis trage Sorge dafür, dass die Bilder gezeigt würden - auch z. B. in Form einer Wechselausstellung. Fällig werden könne höchstens einmal eine marginale Leihgebühr. Auf nochmaliges Nachfragen versichert der Kreisdirektor, dass die Bilder keineswegs gekauft würden. Dies wäre aufgrund der wertmäßigen Größenordnung gar nicht möglich, da der Kreis dafür kein Geld ausgeben könne. Es gehe darum, dass die Sammlung in gute Hände komme. Abschließend stellt er noch einmal heraus, dass es keinen Grund gäbe, zusätzliche Gelder von Dritten zu beschaffen. So etwas sei im Moment zumindest nicht absehbar.

Da es sicherlich noch einige Fragen der neuen Ausschussmitglieder gebe, schlage er vor, so Herr Dörner, in der nächsten Sitzung weiter über die aktuellen Entwicklungen zu berichten. Dann könne die Verwaltung auch noch einmal einen ausführlichen Vortrag halten, wodurch dann alle Ausschussmitglieder auf den gleichen Kenntnisstand gebracht würden. Der Kreisdirektor stimmt dem Verfahrensvorschlag zu.

Punkt 7

Jahr der Kulturhauptstadt RUHR.2010

- Sachstandsbericht -

Erörterung

Herr Kreisdirektor Stratmann erinnert daran, dass die Kulturhauptstadt am 09.01. mit einem „grandiosen Paukenschlag“ begonnen habe. Das Thema sei auch von internationalen Medien ins Blickfeld gerückt worden. Der Enthusiasmus, den man zu Beginn gespürt habe, setze sich fort. Gespräche mit Vertretern kleinerer und mittlerer Städte, die jetzt als erste die Local Heroes gewesen wären, belegten dies. Dort seien alle Veranstaltungen ausverkauft gewesen. Die Zeichen für die „Local Heroes“ seien sehr gut und auch die großen Theaterprojekte im Ruhrgebiet würden sehr gut laufen. Projekte in der freien Landschaft begännen jetzt im Frühjahr. Eine hervorragende Resonanz sei bei den Projekten im Kreis Unna zu verzeichnen, die über mehrere Städte und Gemeinden hinweg durchgeführt würden. Zu nennen seien hier nur als Beispiel die Projekte „Über Wasser gehen“, der „Day of song“, „Still-Leben A40“. Der Kreisdirektor macht auf den Internet-Auftritt des Kreises Unna aufmerksam, über den man weitere Einblicke und ausführliche Informationen auch über Projekte im Kreis, in den Städten und Gemeinden sowie im Ruhrgebiet erhalte.

Herr Hengstenberg weist auf gut 3.000 vorgesehene Veranstaltungen im Jahr der Kulturhauptstadt hin; wovon 300 Kooperationsprojekte seien. Er geht dann auf die Sperrung der A 40 ein, auf der ein 60 Kilometer langer Tisch aufgebaut werden solle und an dem neben anderen Aktivitäten Kultur und Literatur zu erleben sei. Frau Kollmann als Ansprechpartnerin für dieses Projekt stünde in Kontakt mit potentiellen Mitwirkenden. Das Ganze sehe sehr vielversprechend aus. Frau Kollmann berichtet, dass ein Tisch für die Politik reserviert sei; die Organisation hierfür übernehme das Büro Landrat, Kreistag und Gleichstellung. Herr Hengstenberg erklärt, dass der Kreis insgesamt 10 Tische reserviert habe. Hinzu kämen die Kommunen, die zum Teil sehr hohe Kontingente gebucht hätten. Dadurch entstünden schon „ein paar hundert Meter Kreis Unna“. Ein Schatten werfe, so Herr Hengstenberg, die wirtschaftliche Situation der Kommunen, die nun eruieren müssten, was von den ursprünglichen Planungen tatsächlich realisiert werden könne.

Der Vorsitzende bedankt sich für die ausführlichen Informationen.

Herr Marek bezieht sich auf die Ausstellungen Barlach, Heese und Leipold und fragt an, ob diese nicht in die „Ruhr.2010“-Betrachtungen des Kreises Unna eingebunden werden könnten. So könne man Cappenberg gewissermaßen als Pendant zur Villa Hügel sehen und hervorheben, dass man auf Cappenberg etwas präsentiere, was in der Qualität zur Zeit in der Villa Hügel nicht dargestellt werde. Des Weiteren schlage er vor, die Tische auf der A 40 auch dazu zu nutzen, auf diese Qualitäten hinzuweisen. Dies könne man in künstlerischer Sprache tun. Weiter biete sich seiner Ansicht nach an, die Pläne von Opherdicke, vielleicht in besonderer grafischer Darstellung, vorzustellen.

Herr Kreisdirektor Stratmann bezieht sich auf die restriktive Handhabung aus Essen von vor einem Jahr. Seinerzeit habe Essen das Ganze auf 300 Projekte reduziert wissen wollen. Durch über 3.000 bis 4.000 Projektinitiativen sei diese Vorgabe deutlich gelockert worden. Alles, was der Kreis Unna kulturell veranstalte, z. B. die Ausstellungen auf Cappenberg, sei verknüpft mit Kulturhauptstadt 2010. So übernehme er auch gerne den Vorschlag Herrn Mareks, auf dem Ruhrschnellweg den Kreis Unna mit dem vorzustellen, was diesen kulturell bewege und was er gemeinsam mit seinen Städten und Gemeinden in diesem Feld erreicht habe und erreichen werde. Der Kreisdirektor bittet Herrn Hengstenberg und Frau Kollmann, diesen Vorschlag aufzunehmen und umzusetzen.

Punkt 8

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen ergeben sich nicht.

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 9

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Ende der Sitzung 18.45 Uhr

Dörner

Vorsitzender

Wagner

Schriftführerin